



GEMEINDEBRIEF

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen**

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe Juli - Nov. 2026

für die Orte Ainhofen · Gerolsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs

Unbegreiflich ...



... aber wahr!

Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
An(ge)dacht Unbegreiflich, aber wahr	3
Grußwort Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs	4
Unbegreiflich ... - Was wir glauben können	5
- Kinder gefragt	8
- Der Heilige Geist, das Röntgenbild von Gott	10
- Lesetipp: Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum	11
- Religion für Neugierige: Macht Religion gelassener?	12
Unsere Homepage - eine für alle	13
Arche-News - unser Haus für Kinder - Hortfreizeit - 31. Mai bis 03. Juni	14
Ordination Pfarrerin Miriam Marchese	16
Stabübergabe ... - Ruhestand Christa Walter	17
- Wind of Chance - Kirche und Gemeinde im Wandel	18
- Diana Hacke-Jansen	19
Gottesdienste	20-23
Andachten / Seniorengottesdienste / Besonderes	24-26
Angebote für Senioren	27-29
Vierkirchen: Seniorennachmittag Ostern/Dank und Abschied	27-28
Mkt. Indersdorf: Senioren-Café-Runde: Termine	29
Musique à la carte	30
What's on?! - Hütten-Time und JuLeiWo	31
What's on?! Regio - Abenteuerstage/Niederlande/Team Up/Traineekurs	32-33
Konfi-News - Konfirmation 2026/Termine und Infos	34-35
Kinderseite - Da stimmt was nicht!	36
Angebote für Kinder und Familien - GuK zum Ewigkeitssonntag	37
- Gottesdienste und Termine	38
- GuK mit Erstklass-Segnung	39
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen	40
Peter Bucher - Ein Nachruf	41
Freud und Leid in unserer Gemeinde	42
Treffpunkte Gruppen Dienste Initiativen	43-44
Aktiv gg. Missbrauch	44
Wer wir sind	45
Unsere Ansprechpartner	46
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	47
Erntedank 2026	48

An(ge)dacht

Unbegreiflich, aber wahr

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schon einmal an einer Schnitzeljagd teilgenommen? Vielleicht vor vielen Jahren, als Sie noch ein Kind waren? Oder erst vor Kurzem? Voller Spannung sucht man nach dem nächsten Hinweis. Schritt für Schritt fügen sich die einzelnen Spuren zusammen, bis am Ende ein Bild entsteht, das Ziel sichtbar und der Schatz gefunden wird.



Pfarrerin Miriam Marchese

Manchmal denke ich: Gott ist der Erfinder der Schnitzeljagd. Er ist der Urheber der größten Schnitzeljagd überhaupt. Überall in unserer Welt hat er Hinweise hinterlassen. Wir entdecken sie in der Schönheit der Natur, in den Weiten des Universums, in der Komplexität des Lebens. Vieles, das auf etwas Größeres verweist.

Auch die Wissenschaft folgt solchen Spuren. Sie erforscht die Zusammenhänge der Welt, entdeckt Gesetzmäßigkeiten und eröffnet neue Einblicke in die Wunder des Lebens. Doch je mehr wir erkennen, desto größer werden die Fragen.

Schon der Apostel Paulus wusste um diese Begrenztheit unseres Erkennens. Im ersten Korintherbrief schreibt er: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht.“ Wir erkennen Gott. Wir erkennen Spuren, Zusammenhänge und Hinweise auf ihn, den Schatz, der am Ende der Suche auf uns wartet. Aber wir können ihn nicht vollständig begreifen. Wir schauen wie durch einen Spiegel. Damals hatten Spiegel noch kein so klar erkennbares Spiegelbild wie heute. Das Bild im polierten Metall war dunkel, matt und leicht verzerrt. Man konnte etwas er-

kennen, aber es blieb unscharf. So ist auch unser Glaube: Wir erkennen Gottes Spuren in der Natur, in der Begegnung mit anderen Menschen, in den biblischen Zeugnissen. Doch vieles bleibt offen und unverstanden. Das gehört zum Glauben dazu. Wir sind unterwegs. Wir suchen, fragen und entdecken. Auf der Suche nach Gott, der unser Denken übersteigt und nicht vollständig in unsere

menschliche Vorstellung passt, weil er größer ist als alles, was wir je begreifen können.

Lasst uns gemeinsam auf Schatzsuche gehen: Gemeinsam in Gottesdiensten, im Konfirkurs, in Gesprächen, in den verschiedenen Gruppen und Kreisen.

Ihre Pfarrerin Miriam Marchese

**Die Vernunft ist
ein Licht,
das Gott in uns
angezündet hat,
um uns
auf der Suche
nach ihm
zu leiten.**

Blaise Pascal,
französischer Naturwissenschaftler
und christlicher Philosoph (1623 - 1662)



HAB MUT, STEH AUF!

Grußwort aus dem Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs

„Die Begegnungen sind es, die unser Leben ausmachen und prägen“, so lautet ein bekanntes Wort. Zu unserem Leben gehören Begegnungen: auf den Wegen unseres Alltags ebenso wie am Arbeitsplatz, beim Miteinander in der Gemeinde und in den Vereinen, im Freundes- und Familienkreis.

Für mich ist es immer eine große Freude, wenn ich Euch, unsere evangelischen Mitchristinnen und Mitchristen in ganz unterschiedlichen Situationen begegnen darf. Viele herzliche Momente sind mir hierzu in Erinnerung geblieben und ich danke für den wertschätzenden Umgang und das gute Miteinander. Schön, dass es Euch gibt, und unser ökumenisches Miteinander macht mir viel Spaß und Laune!

„HAB MUT, STEH AUF!“, das war das Leitwort vom Katholikentag in Würzburg, im Mai dieses Jahres. Und ich interpretiere diesen Slogan gerne auch als einen ökumenischen Auftrag. Dieses biblische Zitat aus Mk 10,46–52 bezieht sich auf die wundersame Begegnung in Jericho zwischen Jesus und den blinden Bartimäus. Auch ich wünsche uns Begegnungen, die verändern und den Weg des Lebens nachhaltig prägen. Uns dürfen gerne auch die Augen aufgehen und es darf sich eine neue Sicht auf die Dinge breit machen. Und mit diesen Worten „HAB MUT, STEH AUF!“ beauftragte Jesus die Menschen damals in Jericho und auch uns heute noch. Sprecht einander zu: „Hab Mut, steh auf!“ Das ist uns als die eine Kirche ins Stammbuch geschrieben: Menschen so zu begegnen, dass sie neues Vertrauen fassen, dass sie ihr Selbstvertrauen stärken und in dieser zutiefst christlichen Überzeugung ihren Weg gehen und die Herausforderungen ihres Lebens gestalten. Und dies sollte für uns eine ty-



*Pfarrvikar Simon Ruderer
Pfarrverband
Petershausen - Vierkirchen
Weichs*

pisch christliche Grundhaltung sein, mit der wir als Christinnen und Christen in die Begegnungen unseres Alltags gehen – in die verabredeten und planbaren genauso wie auch in die, die sich spontan ergeben.

Als christliche Gemeinde und als Kirche gibt uns Jesus mit dem Evangelium auf den Weg, Räume des Lebens zu öffnen, in denen Menschen dieses Vertrauen erfahren und stärken können. Ich denke, das ist ein entscheidendes Kriterium für unser Handeln –

persönlich und auch für alle christlichen Konfessionen.

Diese Motivation von Mut und Aufbruch prägt unser Leben. Sie hilft uns, neue Erfahrungsräume zu schaffen. Sie lässt uns die wahrnehmen, die am Straßenrand sitzen, wie einst Bartimäus. Sie hilft uns, Not zu sehen und zu handeln. Sie fordert uns auf, Menschen zum Leben zu ermächtigen. „HAB MUT, STEH AUF!“ sind Begegnungen, die unser Leben prägen und bereichern.

Deshalb bin ich voller Mut und freue mich auch weiterhin auf viele gute Erfahrungen in der gemeinsamen Begegnung, wo wir uns einander im Glauben zu Jesus Christus bestärken und bereichern.

Mit sommerlichen Grüßen.

Ihr/Euer Simon Ruderer, Pfarrvikar



Was wir glauben können

Unbegreiflich, aber wahr

Der heutige Mensch scheint alle Dinge, die ihn betreffen, gerne im Griff zu haben. So sagt und tut er gerne. Auch wenn er sich dann, bevor er etwas entscheidet, dann oft bei selbsternannten Influencern absichert, denen er leichtfertig Glauben schenkt. Alles, was er meint, nicht unter Kontrolle kriegen zu können, erscheint ihm suspekt. Er wittert dahinter Betrug, feindliche Intrige, die sich gegen ihn richtet, und Verschwörung. Deshalb haben heute viele Menschen Probleme im persönlichen Umgang mit allem im althergebrachten Sinne Religiösen. Die westlich orientierten Gesellschaften werden säkularer. Das heißt, Religion und Glaube spielen im Alltag allenfalls eine oft ausgeblendete, untergeordnete Rolle. Aber gerade deshalb ist es heute wichtiger denn je, dass wir als Pfarrpersonen und öffentliche Vertreter christlicher Theologie bei dem, was wir als Botschaft beauftragt sind, es zu vermitteln, auch verstanden werden.

Denn schließlich geht es uns beim Glauben an Gott darum, über Dinge nachzudenken, die von ultimativer, letztgültiger Bedeutung für alle Menschen sind. Es geht uns um nicht weniger als „Gott und die Welt“. Wir können es uns deshalb nicht leisten, nicht verstanden zu werden, auch wenn unser Fach Theologie oft rätselhaft daherkommt. Denn in der Theologie geht es nicht nur um Leben und Tod. Es geht um viel mehr. Es geht ums Ganze, und darüber hinaus! Und davon gilt es zu berichten! Fragt sich nur wie?

Albert Einstein sagte einmal: „Wenn ihr wollt, dass eure Kinder intelligent



Pfarrer Robert Maier

sind, lest ihnen Märchen vor. Wenn ihr wollt, dass sie noch intelligenter werden, lest ihnen noch mehr Märchen vor.“ Dabei steht hier das Wort Märchen nicht für etwas Lächerliches oder von Haus aus Unwahr, sondern für kulturtragende Erzählungen und Geschichten, die schließlich jeder kennt. Denn um der Wahrheit auf die Spur zu kommen, genügen keine schlaun Lehrsätze oder Definitionen. Sie

umschreiben höchstens einen kleinen Teil der Wirklichkeit, die uns umgibt und die wir mit unserem Sinnen fassen können. Der Wahrheit hingegen, die hinter solcher Wirklichkeit steckt, kann sich der Mensch nur mit Ehrfurcht und schrittweise nähern. Er wird sie niemals ganz erfassen oder begreifen können. Er kann sie höchstens erahnen. Und das Instrument dafür sind solche Märchen, Geschichten oder Erzählungen, in denen viel von der Wahrheit steckt, wenn man sich auf sie einlässt. Das ist das große Abenteuer, zu dem einzuladen, unsere Aufgabe ist. Zumindest im Hinblick darauf, dass nach unserer Auffassung Gott die Wahrheit ist, die „die Welt im Innersten“ zusammenhält, um es mit Goethes Faust zu sagen.

Uns geht es deshalb im Glauben und in der Kirche um die Begegnung mit Gott. Es geht darum, sich auf die Suche nach Gottes Offenbarung in unserem Leben und in dieser Welt zu machen. Darum, sein segensreiches Wirken zu entdecken oder zumindest zu erahnen. So zumindest glauben wir. Und gläubige Menschen behaupten das so von sich.

Wer sich so auf die Spur der Wahrheit begibt und damit gewissermaßen die Ursprünge des Universums und seiner



Was wir glauben können

Unbegreiflich, aber wahr

Existenz ergründen will, muss, ob er will oder nicht, von allem, was er darüber herausfindet, Geschichten erzählen. Denn „normale“ kurze Aussagen reichen dafür nicht, da die Wahrheit, zumal, wenn Gott dahintersteckt, zu komplex dazu ist. Sie kann nicht einfach nur so dahingesagt werden, sie will und sie muss erzählt werden, damit man sie erleben, glauben, ja begreifen kann. Denn Wissen allein reicht dafür nicht aus!

Aber solche Geschichte erzählen, wenn auch in unserem Fall oft auf biblischer Basis, das tun nicht nur Theologen, sondern es tun v.a. auch sog. Naturwissenschaftler, denen heute oft lieber zugehört wird als den Theologen.

So erzählen Naturwissenschaftler etwa uns folgende Geschichte: „8 Milliarden Wesen leben auf einer Kugel aus Eisen, Geröll und Silikaten, die in der Mitte eines unvorstellbaren Nichts treibt, von dem man nach derzeitiger Erkenntnis zu 95% nicht weiß, was es enthält. Dieses nach unseren Begriffen dünn gefüllte Nichts, das wir Weltall nennen, ist aber einst einem nicht messbar kleinem Punkt entsprungen. Bevor das geschehen ist, gab es weder Zeit noch Raum. Aber seither und bis heute und bis keine Ahnung wann dehnt es sich fortwährend ins Unendliche aus. Und wir mitten drin ...“

Gibt es eine Geschichte, die unwahrscheinlicher oder zumindest abenteuerlicher weiter hergeholt klingt, als diese? Und doch akzeptieren wir sie, ohne mit der Wimper zu zucken. Dabei sind die meisten naturwissenschaftlichen Erklärungen der Entstehung des Universums so bizarr, dass man schon ein sehr begnadeter Schriftsteller sein muss, um sich etwas Vergleichbares auszudenken.

Aber so lieben wir es. Denn der Homo sapiens war schon von Anfang an ein

Geschichtenerzähler und ist es bis heute geblieben. Wir sind nicht anders als unsere Urahnen vor zehntausend Jahren. Noch immer sitzen wir gewissermaßen um ein Lagerfeuer, auch wenn es heute oft wie ein Wohnzimmer- oder Kneipentisch aussieht, und erzählen einander unterschiedlichste Geschichten, um die Geister, die uns heimsuchen, fernzuhalten; um sie zu fassen, sie zu bannen und auszutreiben. Nur dass manche Geschichtenerzähler glauben sich weiterentwickelt zu haben und keine Geschichten mehr erzählen, sondern stattdessen die wahre Natur der Dinge zu Tage zu fördern, über die hinaus es keine höhere Erkenntnis mehr gibt. Dass aber ihre Zuhörer dies heute auch glauben, zeigt aber nur, dass sie gute Erzähler sind. Das muss ihnen der Neid lassen.



Weil aber alle Weltdeuter und Welterklärer, so auch die Theologen und Philosophen, auf ihre ureigene Weise Geschichtenerzähler sind und es erfahrungsgemäß sinnvoll ist, unterschiedliche Geschichten zu hören, wenn man ein überzeugendes Bild der Wahrheit gewinnen will, wird uns wohl erst das komplementäre Zusammenspiel und die Verknüpfung unterschiedlicher Wissensformen zur Erkenntnis dessen führen, was die Welt möglicherweise in ihrem Innersten zusammenhält.



Was wir glauben können

Unbegreiflich, aber wahr

Aber trotz allem **muss sich heute oft gerade die Theologie den Vorwurf gefallen lassen, von zwei nicht beweisbaren Behauptungen auszugehen: Der Behauptung der Existenz Gottes und der Behauptung, dass sich das Wesen dieses Gottes in der Geschichte Jesu von Nazareth offenbart hat.** Theologen scheinen in diesem Zusammenhang geradezu das Blaue



vom Himmel herunter zu erzählen, was allenfalls in sich selber stimmig scheint, nicht aber darüber hinaus. Ihre selbstbewusste Rede von Gott wird deshalb heute oft als bizarre Veranstaltung belächelt. Dabei beantworten gerade nur ihre Erzählungen Fragen wie: Woher kommen wir und wohin gehen wir? Wie wollen und sollen wir uns selbst verstehen? Warum gibt es uns und diese Welt? Worauf vertrauen wir und worauf hoffen wir - auch jenseits des Menschenmöglichen? U.v.m.

Und dabei sind es gerade die christlich-biblisch begründeten Erzählungen, die uns das Leben in größter Not und in dem größten Zweifeln, in die wir geraten können, retten, weil sie dem Leben letztendlich Sinn geben. Und weil sie Antwort geben. Unter anderem auch auf eine der Kernfragen: Wer oder was ist Gott, wenn es ihn denn gibt?

Oder müssen wir ihn nur einfach als

unbegreifliche Wesenheit hinnehmen; als Axiom allen Seins; als Urknall des Begreifens?

Nun, ich denke nicht. Denn Gott ist, was wir sehen, wenn wir es wagen und die Mühe nicht scheuen, über den Tellerrand unserer mit unseren Sinnen erforschbaren Welt hinauszuschauen.

Freilich sind es nicht unsere natürlichen Augen, die uns hier sehen lassen. Sondern es sind die Augen, die uns unsere Fähigkeit zur Ahnung schenken und die in unserem Unbewussten sitzen.

Die Bilder, die vor diesen, unseren Augen entstehen, sind Geschichten, die uns zur Erkenntnis der Wahrheit führen, was diese Welt in ihrem Innersten wirklich zusammenhält. Sie werden geboren aus der allein sinnstiftenden Sehnsucht, sich aufgehoben zu wissen. Wo das ist und wer es ist, der dieser Sehnsucht Antwort gibt, ist ein persönliches Subjekt, ein Gegenüber, das dies verkörpert und das wir Gott nennen.

Und um unserer selbst willen, gewissermaßen uns zum Segen, werden wir deshalb nicht müde, die guten, alten Geschichten der Bibel, die von der Sinn und Segen stiftenden Erfahrung mit Gott und von dessen Offenbarungshandeln berichten, uns zu erzählen. Wir erzählen, um sensibel zu werden für eigene Erfahrungen, eigene Geschichten, um dann auch selbst glauben, erzählen, handeln und leben zu können. Glauben an und erzählen von dem großen „Ja!“, das Gott spricht zu dieser Welt und zu mir und zum Leben überhaupt, trotz allem. Glauben *an die* und erzählen *von der* Liebe, die Gott ist.

Denn wer sich im Osterlicht solcher Gnade sonnt, der weiß, dass er niemals tiefer fallen kann als in Gottes Hand.

Wenn das nichts ist, das sich zu glauben lohnt?! □ Robert Maier, Pfarrer

Quelle: u.a. Prof. Dr. Rald Frisch, Alles gut. Warum Karl Barths Theologie ihre beste Zeit noch vor sich hat, Zürich 2018.



Kinder gefragt

Unbegreiflich, aber wahr

Im Religionsunterricht denken wir gemeinsam über Gott und die Welt nach. Wir stellen Fragen, diskutieren und suchen nach Antworten.

Extra für Sie, die Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs, haben die Dritt- und Viertklässler sich diesmal mit der Unbegreiflichkeit und der Greifbarkeit Gottes beschäftigt und sind bereit, ihre Gedanken mit Ihnen zu teilen.

Gott ist geheimnisvoll...

- ... Ja, er ist geheimnisvoll.
- ... weil man ihn nicht sehen kann.
- ... Man hat nicht viele Informationen über Gott.
- ... Man weiß ganz wenig über ihn.
- ... weil man nicht weiß, ob es ihn gibt.
- ... Aber Gott ist immer da!

Gott verstehe ich nicht, wenn...

- ... er mir nicht hilft.
- ... es laut ist.
- ... er mich nicht versteht.
- ... Menschen Unglück geschieht.
- ... er mir etwas sagen will.
- ... er etwas verspricht, aber es nicht



hält.

Gott kann man klar erkennen!

Weil er so viele Freunde hat wie kein anderer Mensch.

Dank seiner Freunde!

Weil er auf mich aufpasst und sehr viele Freunde hatte.

Weil er überall Freunde hat.

Weil er hell wie die Sonne ist.

Man kann ihn daran erkennen, dass er so viele Wunder tut.

Weil man ihn nett findet und weil er fröhlich ist.

Klar glaube ich an Gott ...

- ... weil er unser Vater ist.
- ... weil er mich beschützt.
- ... weil er einen Sohn hat, der auf der Welt war und Wunder gemacht hat.
- ... weil ich an die Geschichten von früher glaube.

Ich weiß nicht, ob es Gott gibt ...

- ... weil man herausgefunden hat, dass die Welt durch den Urknall entstanden ist.
 - ... weil man ihn nicht sieht.
 - ... weil er nur eine Geschichte ist.
- Gott hat nie existiert, dafür Jesus.
Ich habe ihn noch nie gesehen und laut den Geschichten macht er viel, was gegen die Wissenschaft spricht.

Es gibt Gott. □

Das Interview mit den Schülerinnen und Schülern führte Pfarrerin Miriam Marchese



Kinder gefragt

Unbegreiflich, aber wahr

Eine weitere spontane Umfrage ganz einfach zu den Begriffen Gott, Jesus und heiliger Geist zeigte, dass die meisten und vielfältigste Einfälle sich zum Begriff „Gott“ ergaben.

Auffällig ist, dass bei der Frage nach der Bedeutung des Wortes „Gott“ sehr viele Assoziationen auf Gefühle der Geborgenheit und des Behütet-Seins beziehen und Bilder aus dem Bereich des Familienlebens oder dessen, was man sich davon erhofft, benutzen.

Was fällt dir beim Begriff GOTT ein?

vater im himmel
schwester opa oma nett
mutter helfen glücklich liebe
schutz gut feste die welt gewaltlos tot
teilen leute aber immer bei uns im himmel
vater hat jeden lieb hilfsbereit
ich denke an menschen

für unsere heutigen Begriffe und Denkkulturen am schwierigsten zu fassenden Person, in der sich Gott nach christlicher Überlieferung offenbart. Es geht darin um ein wie auch immer geartetes Wiedererscheinen, was man aber „nicht sehen kann“. Gott heiliger Geist hilft, teilt, ist durch Kraft mächtig, bleibt aber, was der einzelne, verweiste Buchstabe ausdrückt, schwer fassbar. Was aber völlig richtig, auch seiner Natur ent-

Was fällt dir beim Begriff JESUS ein?

weihnachten
jude hilfsbereit viele jünger
nett gläubig geboren helfen
gottes sohn auferstehung hatte 2 leben
petrus gut fels gekreuzigt
römer jakob teilen

Beim Deutungsversuch des Wortes kommen bei den Schülern natürlich viele Assoziationen zum Tragen, die sie aus dem Stoff des Religionsunterrichtes kennen. Dabei kann natürlich auch der Gedanke an Weihnachten, das heute wohl am weitestgehend kulturübergreifende Fest der Welt nicht ausbleiben. Interessant ist das Durchscheinen einer doch sehr ernsthaften Auseinandersetzung mit der Tatsache des Kreuzigungstodes Jesu mit der Vorstellung seiner Auferstehung sowie dem Deutungsversuch durch den Beitrag: „hatte 2 leben“. Interessant dabei auch der Beitrag „tot“ zum Begriff „Gott“ oben.

Interessant wird die Angelegenheit angesichts des Deutungsexperiments zum Begriff „Heiliger Geist“, der wohl

Was fällt dir beim Begriff HEILIGER GEIST ein?

kann man nicht sehen
helfen heilig teilen
unsichtbar k kraft
wieder auferstanden

spricht. Denn der Geist, heißt es, wehrt, wo ER will. □

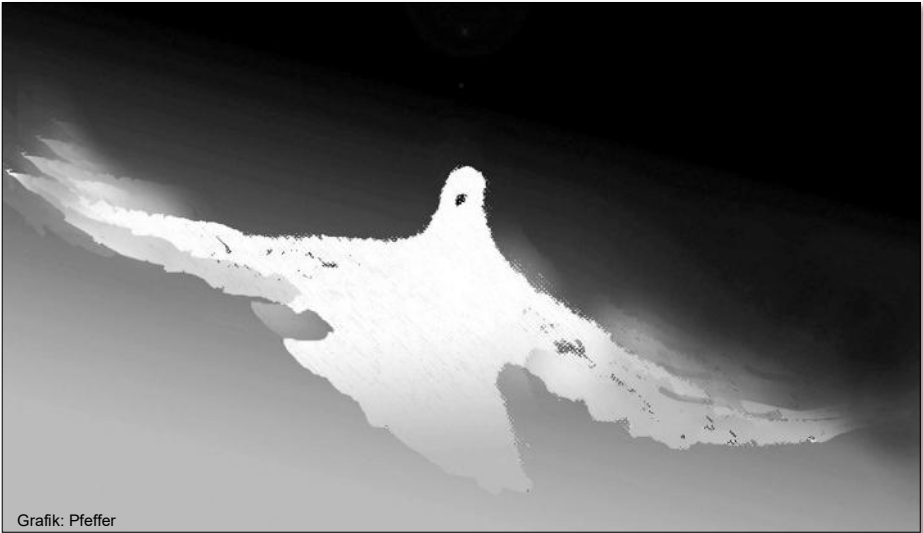
Schülerbefragung:
Kathi Stingl;
Kommentare:
Robert Maier

Kathi Stingl ist Katechetin an verschiedenen Schulen und „theologisiert“ gern mit Schülern, wegen der Offenheit, die Kinder hierfür mitbringen.



Kinder gefragt

Der Heilige Geist ist das Röntgenbild von Gott



Grafik: Pfeffer

Der Heilige Geist ist das Röntgenbild vom lieben Gott! So hat es zumindest eine Schülerin der Grundschule sehr treffend zusammengefasst. Denn den lieben Gott kann man nicht sehen, zumindest nicht einfach so. Und seinen Heiligen Geist, von dem es ja heißt, dass er die Art ist, in der Gott heute unter uns anwesend und uns nahe ist, schon gleich gar nicht.

Das ist aber nicht so schlimm. Denn auch im sogenannten „richtigen Leben“ sei es ja so, dass man manche Dinge auch nicht einfach so sehen kann. Etwa den Knochenbruch in einem gebrochenen Arm. So zumindest die besagte Schülerin. Denn um was sehen zu können, dazu muss man ein Röntgenbild machen. Aber auf dem sieht man ja dann auch nicht, wie's richtig aussieht, nur so in etwa. Trotzdem kann man ziemlich viel drauf erkennen – etwa Knochen, Haut und Muskeln – und sich den Rest dann zusammenreimen, um den Bruch zu richten.

Und so ist es auch mit dem Heiligen Geist. In ihm deutet sich Gott uns an im

Leben auf die eine oder andere Weise, wenn wir aufmerksam sind und uns auch ein wenig anstrengen. Die Begabung, die man dazu braucht, das ist die „Ahnung“. Das Besondere bei der Ahnung ist, dass man sie zulassen muss. Denn wenn man das nicht tut und nur mit dem rechnet, was man sieht, hört, messen, berechnen und verstehen kann, dann wird sich bei einem die Ahnung niemals einstellen können. Man wird ahnungslos bleiben. Und wer keine Ahnung hat, dem fehlt ein wichtiger Teil vom Leben.

Wer etwas ahnt, kann damit nicht die Wirklichkeit in den Griff bekommen. Dennoch ist er damit etwas auf der Spur, das viel größer ist als die Wirklichkeit. Er folgt der Wahrheit, die meist nur schattenhaft ihre Fußabdrücke in unserem wirklichen Leben hinterlässt. Aber ohne eine tiefere Wahrheit, wäre die Wirklichkeit nichts. Eben wie beim Röntgenbild. Den Rest müssen wir uns dann mit etwas Phantasie und Gottvertrauen schon zusammenreimen – oder manchmal zusammen-glauben! □



Der Buchtipp für Eltern und Kinder

Unbegreiflich, aber wahr

Wie erkennt man den lieben Gott, wenn man ihm begegnet? Daniel merkt, dass das gar nicht so einfach ist. Bis eines Tages ein pausbäckiger Apfel vom Baum fällt und Daniel zum Reinbeißen einlädt ...

Mit diesen Worten auf der Rückseite des Covers macht der Wunderland Verlag Große wie Kleine neugierig aufs Lesen des Buches „Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum“. Franz Hübner und Brigitte Smith erzählen darin mit Worten und ansprechenden Bildern die Geschichte von Daniel, der von seinem Papa wissen will, wie er den lieben Gott erkennt, wenn er ihm denn begegnet.

Auf den Tipp des Vaters hin, der sagt: „Wenn dir jemand etwas schenkt und dafür nichts zurück haben will, dann muss der liebe Gott in der Nähe sein“, macht sich Daniel auf die Suche nach der erkenntnisreichen Begegnung mit dem lieben Gott. Aber erst nach etlichen Enttäuschungen, da an alle Geschenke, die er erhält immer auch Bedingungen geknüpft werden, fällt ihm in seiner Verzweiflung ein wunderschöner Apfel neben ihn auf den Boden. Einfach so, geschenkt!

Als er aufgeregt dem Vater davon berichtet, meint dieser: „Du hast recht, Daniel, der Apfelbaum schenkt uns so viel, ohne irgend etwas zurück zu wollen. Im Frühjahr lacht er uns mit seinen bunten Blüten an. In der Sommerhitze spendet er Schatten. Im Herbst schenkt er uns frische saftige Äpfel. Und die Schaukel am dicken Ast trägt den Jungen auch im Winter.“

Daniel zieht daraus seine eigenen Schlüsse. Die Quintessenz daraus lautet für ihn: „Endlich habe ich den lieben Gott gefunden: Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum.“



*Katharina Stingl,
Katechetin*



Gott offenbart sich nicht in mächtigen Schauwundern, sondern in den kleinen Dingen des Alltags, so wie es bereits auch die Bibel und darin Jesus höchstselbst immer wieder versucht, die Menschen zu lehren. Ein Buch, das eine Beispielgeschichte für Menschen aller Generationen erzählt, wie sie nicht bessere auch im Buch der Bücher stehen könnte. Am besten zum Miteinander-Lesen und dann Darüber-Reden.

Erschienen ist das Buch, wie gesagt, im Wunderland Verlag.

ISBN: 3-9804124-2-3

Ihre/eure Kathi Stingl



Religion *für Neugierige*

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Wenn du die Richtung suchst ...
**Bei uns findest du
Hinweise dafür,
wo's langgeht!**

**Auch auf Reisen
sind wir mit dabei!**



Im Netz - wo sonst!

Unsere Homepage - eine für überall!

www.petershausen-evangelisch.de

Hortfreizeit - 31. Mai bis 03. Juni 2026

Am Sonntag ging es für die Zweit-, Dritt- und Viert-Klässler unseres Horts Arche Noah auf Ferienfreizeit. Um 09.00 Uhr haben sich alle mit Gepäck und guter Laune am Hort getroffen. Kurz alles eingeladen und dann ging es auch schon los.

Nach ca. einer Stunde Autofahrt wurde eine kurze Pause an der Harburg gemacht. Es gab eine gemeinsame Brotzeit und jeder konnte sich die Beine vertreten. Dann ging es auch schon weiter Richtung Dinkelsbühl.

Da wir erst gegen 17.00 Uhr in unser Haus am Hesselberg konnten, mussten wir uns die Zeit noch etwas vertreiben. Zuerst waren wir an einer Quelle. Ein kleiner Bach mitten im Wald. Dort konnte man frisches Quellwasser probieren, klettern und spielen. Als uns die Mücken dann langsam aufgefallen hatten, sind wir weiter zu unserem nächsten Stop - Weiltingen. Dort gab es einen kleinen Badesee.

Da das Wetter sonnig und warm war, sind wir dort zum planschen gegangen. Wir konnten bei leiser Musik entspannen und uns von der langen Fahrt erholen. Als es dann langsam wieder bewölkt wurde, sind wir weitergezogen



Niklas Klimsch,
Leitung im Hort

zum Römerkastell Ruffenhofen. Dort gab es einen tollen Spielplatz mit einer schnellen Rutsche.

Gegen 16.30 Uhr war es dann endlich soweit. Wir konnten unser Haus beziehen. Zunächst hat jeder sein Zimmer bezogen. Am Abend war eigentlich Lagerfeuer mit Stockbrot geplant, da es aber stark geregnet hat, haben wir uns dafür entschieden es zu verschieben.

Am Montag stand ein Ausflug zur Schmalzmühle auf dem Programm. Bei dem netten Herrn durften wir unseren eigenen Käse machen und haben dabei einiges über die Produktion gelernt. Dann konnten wir sogar verschiedene Käsesorten probieren, die er selbst hergestellt hat. Rund um das Gelände an der Mühle gibt es viele Kühe, Kälber und eine wunderschöne Aussicht. Also sind wir los und haben die Gegend erkundet. Nachmittags ging es weiter nach Dinkelsbühl, um uns ein Eis zu gönnen. Nach unserem wohlverdienten Eis ging es zurück zum Haus um unser Lagerfeuer anzuzünden. Wir haben uns das Stockbrot und die Kartoffeln schmecken lassen.

Der dritte Tag begann sehr früh, denn wir mussten ca. eine Stunde mit dem

Haus für Kinder Arche Noah www.archenoah-petershausen.de

Hortleitung/Stellv. Einrichtungsleitung: Niklas Klimsch, Tel.: 08137 / 931969



Hortfreizeit - 31. Mai bis 03. Juni 2026

Auto nach Rothenburg fahren. Dort angekommen, waren wir in einem Reichsstadtmuseum über das mittelalterliche Klosterleben. Wir haben gesehen wie die Menschen früher gekocht haben und welche Kleidung sie getragen haben. Es war sehr interessant.

Das Highlight dieses Ausflugs, waren die Fotos, die wir mit originalen Schwertern und Kettengewändern machen durften. Nach einem kurzen Spaziergang in die Innenstadt, gab es zur Abkühlung ein Eis für alle. Zurück zum Auto sind wir dann über die große

Stadtmauer gegangen. Abends hatten wir Freizeit und durften im Garten spielen. Zur Auswahl stand Tischtennis, Federball, Fußball und vieles mehr.

Am 03. Juni ging es wieder nach Hause. Wir haben alle gemeinsam gefrühstückt und besprochen was alles erledigt werden musste. Jedes Zimmer hat seine Sachen gepackt und einmal durchgekehrt. Gegen 12.00 Uhr ging es auch schon los Richtung Petershausen.

Wir hatten alle eine wunderschöne Zeit zusammen!!



MINA & Freunde



Haus für Kinder Arche Noah www.archenoah-petershausen.de

Einrichtungsleitung: Wolfgang Sandroch-Franke, Tel.: 08137 93 1969



Ordination von Pfarrerin Miriam Marchese

Im Auftrag des Herrn unterwegs



Am 08. März 2026 wurde in einem festlichen Gottesdienst in der Segenskirche in Petershausen Frau Miriam Marchese in den Dienst als Pfarrerin ordiniert. Zahlreiche Gemeindeglieder, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie Gäste aus Nah und Fern waren gekommen, um diesen besonderen Moment gemeinsam zu begehen.



Der Gottesdienst wurde von Dekan Felix Reuter (rechts) und Regionalbischof Thomas Prieto Peral (links) geleitet. Im feierlichen Ordinationsakt wurde Frau Miriam Marchese unter Handauflegung und Gebet gesegnet und in ihr Amt eingeführt. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes geschah durch den Posaunenchor unserer Gemeinde und Frau Sonja Schambach an der Orgel. Durch diese Klangbeiträge erhielt die feierliche Atmosphäre eine besondere Note.

Pfarrerin Marchese, die zuletzt als Vikarin in Pfaffenhofen tätig war, wird nun ihren Probedienst in unserer Gemeinde versehen und an dessen Ende nach Beurteilung ihre sogenannte Bewerbungsfähigkeit mit lebenslanger Übernahme in den Pfarrdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern erhalten. Mit vielfältigen Aufgaben wird sie unser Gemeindeleben bereichern und hat nun zugleich die fast zweijährige Vakanz der Stelle beendet.

In einem persönlichen Grußwort betonte Miriam Marchese, wie sehr sie sich freue auf den bevorstehenden Dienst und auf die Begegnungen mit den Menschen in der Gemeinde.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Anwesenden eingeladen, bei einem Empfang im Gemeindezentrum miteinander ins Gespräch zu kommen und Frau Marchese zu gratulieren.

Wir heißen Pfarrerin Miriam Marchese herzlich willkommen und wünschen ihr für ihren Dienst in unserer Gemeinde Gottes reichen Segen, Kraft und viele gute Begegnungen.



Harald Dreyer, Diakon und Verwaltungsleitung



Stabübergabe in unserem Pfarramt

Christa Walter geht in den Ruhestand

Es kann schon passieren, dass jemand zum „Urgestein“ einer Institution und dann am Ende selber zu einer eigenen Art Institution wird dort, wo diese Person wirkt. Das ist kein Zufall, es ist aber auch kein Ziel, dass man ansteuert, sondern es ist ganz einfach unvermeidbar. Immer dann, wenn sich ein Mensch mit seinem Beruf und seinen Aufgaben identifiziert. Wenn jemand gern mit Menschen zu tun hat. Und wenn jemand für diese Menschen und den ihm anvertrauten Verantwortungsbereich gerne und mit Herzblut da ist.

Das trifft auf eine Person zu, Christa Walter, die über 27 Jahre die Stelle der Sekretärin unseres Pfarramtes und des Evangelisch-Lutherischen Hauses für Kinder Arche Noah innehatte. Eine Position, die nicht zu gering zu bewerten ist. Denn „im Pfarramt“, da kriegt man irgendwie gefühlt alles mit und ab. Es ist die erste Anlaufstelle für alle Nöte, Fragen, Anliegen und Probleme, die die Kirchengemeinde, aber auch die Kindertagesstätte, die unter der Trägerschaft der Kirchengemeinde steht, betreffen. Dazu zählen nicht nur Sachanliegen, sondern auch Angelegenheiten und Nöte, die grundlegendes seelsorgerliches Feingefühl verlangen. Denn im Falle einer Kirchengemeinde werden schließlich hier die Menschen meistens zu allererst vorgestellt, wenn es um eine Taufe, eine Trauung oder eben auch um den Verlust eines lieben Menschen und die Trauerfeier sowie Beerdigung für ihn geht. Ganz zu schweigen von allem anderen „Freud und Leid“, das wie in jedem „richtigen Leben“ auch vor einer Kirchengemeinde nicht Halt

macht. Das alles will angenommen, damit umgegangen, koordiniert, an andere Stelle - z.B. an die Pfarrpersonen - weitergeleitet, erledigt, abgelegt und rundum verwaltet werden. Somit war und ist das Pfarramt das Zentrum unseres Betriebes der besonderen Art, der im Auftrag des Herrn unterwegs ist. Es ist das Herz, das in einer Kirchengemeinde schlägt und das den Organismus am Leben hält. Und mitten drin die Sekretärin als vertrauensvolle Hüterin und Walterin (Manchmal ist eben

nomen auch omen!) über mancherlei Geheimnisse, die es zum Nutzen aller zu wahren und nutzen gilt.

Es ist gelebte und personhafte Institution, wenn es schließlich in den meisten Angelegenheiten heißt: „Erstmal Christa Walter fragen, dann werden wir weiterseh'n!“ - So ist es und so war es gefühlt fast immer. „Unserer“ Christa Walter gebührt ein außerordentlicher Dank dafür, vor allem, dass sie sich oft auch ganz persönlich für vielerlei Belange der Kirchengemeinde und des Kinderhauses über ihre

Pflichten hinaus eingesetzt hat.

Mit dem 01. Juli hat Christa Walter nun ihren Ruhestand angetreten und bereits in den vorausgehenden Wochen ihre Nachfolgerin mit ihrer gewissenhaften Art in die wichtigen „Mysterien“ des Pfarramtes eingeführt. Wir, die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde und des Hauses für Kinder wünschen Christa Walter nicht zuletzt im Namen des Kirchenvorstandes alles erdenklich Gute für die Zukunft und danken ihr von Herz für alle Arbeit und allen Einsatz. □

Robert Maier, Pfr.



Stabübergabe in unserem Pfarramt

Wind of Change - Kirche und Gemeinde im Wandel

Wenn Personen, die an existentiell wichtigen Stellen einer Einrichtung tätig waren, gehen, wechseln oder übernehmen, dann bedeutet das niemals ein „Einfach Weiter so!“ Sondern es ist immer ein Neustart, eine Neuorientierung, ein Anhalten, Sich-Vergewissern, ein Klären von Wohin und von wie, sprich: Ganz einfach der Beginn von etwas Neuem.

Und das ist gut so. Vor allem in einer Zeit wie der jetzigen, wo unsere Kirche und ihre Gemeinden, so auch die unsere, vor großen Veränderungen und Wandlungen steht. Denn wir werden als Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern in

Zukunft sowohl von unserer Mitgliederzahl als auch von unseren finanziellen Ressourcen her eine sehr viel kleinere Kirche sein, als wir das gefühlt fast immer schon waren. Das ist nicht vor allem die Schuld eines fehlgegangenen kirchlichen Wirkens in den vergangenen Jahrzehnten, sondern es ist das Resultat einer breiten Gesellschaftsentwicklung in den sogenannten westlichen Industrieländern, aber auch darüber hinaus, die unsere Gemeinwesen immer säkularer werden lassen. Dass heißt, dass wir künftig aufgrund dieses kulturellen Wandels in Gesellschaften leben werden, in denen die Zugewandtheit zu einer Religion als grundlegender Lebensorientierung

keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Wer die Niederlande kennt, wo sich weniger als die Hälfte der Bevölkerung als religiös bezeichnen, der weiß, wovon hier die Rede ist.

Dem wollen wir nicht tatenlos zusehen, sondern uns als Kirchen und Gemeinden gezielt darauf einrichten. Das wird in unseren Gemeinden, den Dekanaten und der gesamten Landeskirche zu vielerlei

Umstrukturierungen und Einsparungen führen, die vor allem in der Organisation der Verwaltung unserer Kirche und Gemeinden angelegt werden müssen. Dabei stehen Modelle der Kooperation und Zusammenarbeit mit unseren

Nachbargemeinden im Mittelpunkt, vor allem aber auch die aktive Bereitschaft dazu und das Einbringen vieler guter Ideen im Miteinander. Dann wird uns auch diese Zukunft gelingen. □

Robert Maier, Pfr.



Übersicht: Gebäude in Nutzung und Verantwortung der Kirchengemeinden der Region

Ok, Leute. Wir machen Ethik/Religion heute!
Gibts jemanden von Euch, der das Wort
»Gott« schon mal gehört hat...!?



Stabübergabe in unserem Pfarramt **Diana Hacke-Jansen**



Liebe Kirchengemeinde,

mein Name ist Diana Hacke-Jansen, bin 46 Jahre alt und übernehme ab dem 01. Juni 2026 den Job als Pfarrsekretärin. Aufgewachsen bin ich in der Oberlausitz, habe 20 Jahre am Niederrhein gelebt und wohne nun schon seit acht Jahren in Obermarbach.

Mein Ausbildungsberuf ist zahnmedizinische Fachangestellte und ich habe lange Zeit bei einer Versicherungsagentur in Dachau gearbeitet.

Die abwechslungsreiche Tätigkeit im Pfarrbüro macht mir jetzt schon Spaß, auch wenn ich mich in viele Bereiche erst einarbeiten muss.

Die Öffnungszeiten Pfarrbüro sind: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von 09.00h bis 11.00h. Ich freue mich auf viele nette Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit.

Es grüßt Sie
Diana Hacke-Jansen

„Inmitten dieser Unordnung Gottes Reich als das der Gerechtigkeit und des Friedens anzuzeigen, das ist der prophetische Auftrag der Kirche: der Auftrag ihres politischen Wächteramtes und ihres sozialen Samariterdienst“

Karl Barth (1886–1968) Schweizer Theologe



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalender und ihre Bedeutung:

AW = Abendmahl mit Wein;

AS = Abendmahl mit Traubensaft;

GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Familiengottesdienst)

Juli

Monatsspruch Juli

**Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit
wie ein nie versiegender Bach.**

Amos 5,24

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 05. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdienst 🎵 Band	
Sonntag, 12. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst	Gottesdienst		
Sonntag, 19. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis				
Gottesdienst - AS			Gottesdienst - AS Kindergd. 	
Sonntag, 26. Juli - 8. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK 	Gottesdienst	Ökum. Kindergd.  f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal

August

Monatsspruch August

Jesus Christus spricht:

**Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



August

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 02. August - 9. Sonntag nach Trinitatis				
		11.00h Ökumenischer Gottesdienst zum Marktfest an der Grund-u. Mittelschule		
Sonntag, 09. August - 10. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst	Gottesdienst		
Sonntag, 16. August - 11. Sonntag nach Trinitatis				
Gottesdienst - AW			Gottesdienst - AW ♪ Band	
Sonntag, 23. August - 12. Sonntag nach Trinitatis				
Kein Gottesdienst				
Sonntag, 30. August - 13. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdienst ♪ MusiG	

September

Monatsspruch September

Besser eine Hand voll mit Ruhe

als beide Fäuste voll mit Mühe

und Haschen nach Wind.

Kohelet 4,6

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 06. September - 14. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdienst	
Sonntag, 13. September - 15. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst	Gottesdienst		
Sonntag, 20. September - 16. Sonntag nach Trinitatis				
Gottesdienst - AS			Gottesdienst - AS und Kindergd. 	



September

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 27. September - 17. Sonntag nach Trinitatis				

Gottesdienst
f. Gr. u. Kl.
GuK
mit Erstklasssegnung



Gottesdienst
**Konfirmanden-
einführung**
Musik

Ökum.
Kindergd.
f. Gr. u. Kl.
Kath. Pfarrsaal



Oktober

Monatsspruch Oktober

**Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das Joch der Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 04. Oktober - Erntedankfest				

Erntedankfest
**Familien-
gottesdienst**
Posaunenchor

Sonntag, 11. Oktober - 19. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst -
AW

Gottesdienst -
AW

Sonntag, 18. Oktober - 20. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Gottesdienst -
AW
Kindergd.



Sonntag, 25. Oktober - 21. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
f. Gr. u. Kl.
GuK



Gottesdienst -
AW
Band

Ökum.
Kindergd.
f. Gr. u. Kl.
Kath. Pfarrsaal



November

Monatsspruch November

**Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen.
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden
und ihre Lanzen zu Winzermessern.
Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation,
und sie erlernen nicht mehr den Krieg.**
Jesaja 2,4

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 01. November - 22. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdienst zum Reformationsfest	
Sonntag, 08. November - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres				
	Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS		
Sonntag, 15. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres				
Gottesdienst - AS			Gottesdienst - AS ♫ Band Kindergd. 	
Mittwoch, 18. November - Buß- und Bettag				
	Gottesdienst - AS 19.00h ♫ Chor			
Sonntag, 22. November - Ewigkeitssonntag - Ende des Kirchenjahres				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. Ewigkeits-S. ♫ MusiG 	Gottesdienst AW - mit Totengedenken ♫ festliche Musik	Ökum. Kindergd.  f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal
Sonntag, 29. November - 1. Advent 				
			Advents- gottesdienst ♫ Posaunenchor Anschl. Glühwein	





**Der Kinder-
gottesdienst
findet jeweils statt
um 10.30h am:**

**26. Juli 2026
25. Oktober 2026
22. November 2026**

**Lasst uns
miteinander feiern!**



Regelmäßige Andachten

Ökumenisches Friedensgebet

Mkt. Indersdorf

**03. Aug., 18.30h
09. Sept., 19.30h
05. Okt., 19.30h
09. Nov., 19.30h
07. Dez., 19.30h**



**im „Jochen-Klepper-Haus“
Marktplatz 11**



**Wir laden herzlich ein
zu einer
halben Stunde
gemeinsamen Gebets
und Besinnung
in Gemeinschaft**

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts! Willi Brandt

**Ökum. Friedensgebet
Mkt. Indersdorf**

**In der Regel jeden 1. Montag im Monat für jede/n,
dem/r der Frieden ein Herzensanliegen ist!**

Jo.-Klepper-Haus/Marktkirche

Infos im Pfarramt

Tel.: 08137 92 903



Reformationsfest 2026

In einem Gottesdienst in der Segenskirche in Petershausen wollen wir der Reformation Martin Luthers gedenken.

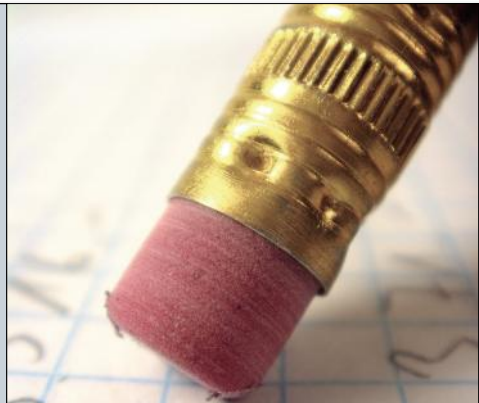


**01. November, 10.30h
in der Segenskirche,
die fast genau
500 Jahre
nach Luthers
Thesenanschlag
erbaut wurde.**

Foto: Anika Kempf

Buß- und Bettag 2026

**Fürs Leben gibt es
keinen Radiergummi!
Keinen Tag kann ich
auswischen,
um ihn noch einmal
anders zu schreiben.
Und doch schlägt Gott
immer wieder eine neue
Seite für mich
Im Leben auf,
die ich frisch
beschreiben darf.
Gott sei Dank!**



**Herzliche Einladung
zum Gottesdienst
am Buß- und Bettag,
Evangelische Kirche Lanzenried
Mittwoch, 18. November, 19.00h,
zusammen mit dem Kirchenchor**



PLÄDOYER FÜR DIE TRAUER

Ein hässliches Industrieviertel an der Peripherie der Großstadt. Die Ausfallstraße führt durch einen Tunnel. Da lese ich am Beton, mit schwarzer Farbe hingesprüht, einen Graffito:

Manuela †
per sempre e in eterno!

„Manuela, für immer und ewig!“ Hier trauert einer in wildem Schmerz um seine Freundin, denke ich mir lächelnd – und freue mich, dass er diesen Schmerz öffentlich macht, dass er sich die Trauer nicht ausreden lässt mit einem rasch dahingesagten „Wird schon vorbeigehen“, „Das Leben geht weiter“ und wie die ziemlich gefühllosen Verdrängungsmechanismen alle heißen.

Den Tod auszublenden, halbiert den Sinn des Lebens. Wer die Toten vergisst, setzt der Liebe eine Grenze und nimmt auch den Lebenden ihre Würde. Denn was ist ein Mensch wert, der nach dem Sterben nur noch die Würmer interessiert, der keinen Anspruch auf respektvolles Gedenken hat, den keine Auferstehung erwartet?

Vergesst die Toten nicht!

CHRISTIAN FELDMANN

Auch dieses Jahr wollen wir zum Ewigkeitssonntag,
am 22. November 2026, einen ganz besonderen
Gottesdienst feiern, in dem wir unserer Verstorbenen des
dann zurückliegenden Jahres und
aller Heimgegangenen gedenken.

Sie und ihr alle sind/seid dazu herzlich eingeladen.

Foto: Hillbricht



Miteinander Kirche sein - in Vierkirchen

Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse

Seniorenachmittag zu Ostern

Mit einem grünen Nest, zusätzlich gehäkelt-tem Innenteil, gefüllt mit leckeren Schoko-Ostereiern wurden die Gäste überrascht. Auch die ansprechende Deko der unterschiedlichen Häkel-Eier für die Blumenvasen waren ebenfalls eine Augenweide.

Neben Kaffee und Kuchen gab es wieder regen Austausch, so dass drei Stunden schnell vorbei gegangen sind.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei den drei Damen, die in den letzten Jahren mit ihren selbstgebastelten Karten und Häkelarbeiten allen eine Freude gemacht haben - bedanken.

Der Dank gilt **Edith Österreich** für die wunderschönen gebastelten Geburtstagskarten. Herzlichen Dank **Kathi Öckl** für die gehäkelten Vasen und Söckchen, die jeder zum Geburtstag als Geschenk bekommen hat. Und vielen, vielen Dank **Johanna Huber** für die Weihnachtssterne als Deko für die Gestecke und die Osternester und Eier, die sie liebevoll umhäkelt hat.



Sabine Regel
Seniorenachmittag
Vierkirchen



Von links nach rechts:
Edith Österreich,
Johanna Huber,
Kathi Öckl



Miteinander Kirche sein - in Vierkirchen

Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse



Walter Scheu
Vertrauensmann
des Kirchenvorstandes

Ohne den einzigen Mann, **Walter Scheu**, der vor jedem Treffen die Tische aufgebaut und später wieder abgebaut hat, hätte der Nachmittag nicht stattfinden können.

Auch vielen Dank den Seniorinnen, die uns beim Abwasch helfend zur Seite gestanden haben.

Helga und ich haben im März 2026 mit unserem letzten

Treffen 2026, den Seniorenachmittags-Treff im evangelischen Gemeindehaus, beendet.

Herzlichen Dank für das rege Interesse in der Vergangenheit. Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren für die Zukunft alles Gute und Gesundheit.

**Es grüßen Sie und euch
Helga Riess und Sabine Regel**



Foto: Anja Lehmann

Besser die neue Generation „MITEINANDER“ sein als Irgendeine Generation „X, Y oder Z“ ... !?



Miteinander Kirche sein - in Mkt. Indersdorf

Gemeinsam statt einsam - Senioren-Café-Runde

Wir treffen uns donnerstags (15.00h – 17.00h) zur Senioren-Café-Runde im Jochen-Klepper-Haus in Markt Indersdorf.

Eingeladen sind alle Senioren!

Wir wollen Zeit miteinander verbringen in schöner Gemeinschaft und bei guten Gesprächen, angeregt durch einen geistlichen Impuls.

Es gibt sicherlich auch wieder viel zu erzählen und zu berichten. Gemeinsam genießen wir natürlich auch, wie immer, Kaffee und leckeren Kuchen.

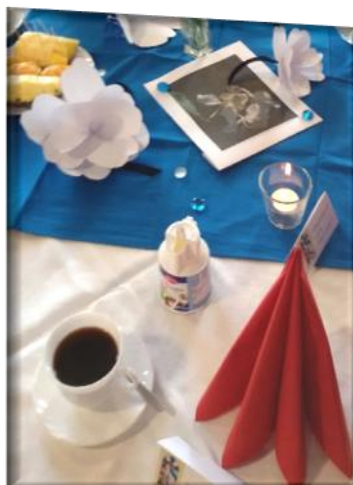
Viel zu schnell vergeht dabei die Zeit.



Und hier gleich zum Notieren unsere nächsten Termine im Spätsommer und Herbst in diesem Jahr:

- **Donnerstag, 10. September 2026**
und
- **Donnerstag, 26. November 2026**

Dabei sein ist alles auch bei uns!
Wir freuen uns auf Sie/dich!



Herzliche Einladung
zur

Senioren-Café-
Runde



im Jochen-Klepper-Haus
Marktplatz 11
Markt Indersdorf

Ansprechpartner: Hans Schultheiß, Tel.: 08136 379 46 40



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte pour la Gloire de Dieu unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers

Giving Glory to the Lord
Der Gospelchor

nach Vereinbarung

Kontakt und Infos: Gabi Didrich

Tel.: 08139 99 44 44

Kirchenchor

Singen und musizieren,
Gottesdienste gestalten mit
traditionellen und neuen Liedern

Kontakt und Infos: Gottfried Lehmann Tel.: 08137 99 59 59

Band

Praise the Lord the Almighty
Mit Gitarre, Keyboard, Percussion
und Gesang zum Mitsingen im Gottesdienst

Kontakt und Infos: Jürgen Blattner

Tel.: 08137 53 93 90

Posaunenchor

Brass Sound im Gottesdienst
Eine evangelische Tradition

birgit.debes@gmx.de

Kontakt und Infos: Birgit Debes

Tel.: 08166 13 59

MusiG

Musik im Gottesdienst

Von Taizé bis Traditionell
Schwungvolle und lebendige
musikalische Gestaltung
von Gottesdiensten aller Art

Kontakt und Infos:

*Gottfried Lehmann Tel.: 08137 99 59 59
gottfried.lehmann@outlook.de*



What's on?!

**Nachrichten von Jugendlichen und für Jugendliche
in und von unserer Gemeinde**



It's Hütten-Time!

10. bis 12. Juli 2026

Wochenende für Konfirmierte und Interessierte
in der Jäger-Hütte im Grauwangtal.
Eine Hütte der Bayerischen Staatsforsten gegenüber
von Schloss Linderhof



Du kannst auch deine/n
Freund/in fragen, ob sie/er
mitschlägt.
Kein Problem!

**Wochenendfreizeit
für Jugendliche ab 13
quasi im Vorgarten vom Kini!**

**Eine coole Zeit erleben, Natur,
spielen, baden nach der Konfirmation
und viel Spaß haben u.v.m.**
Infos und Anmeldung im Pfarramt unter 08137 92 903
oder per E-Mail unter pfarramt.kemmoden@elkb.de



JuLeiWo Sommer 2026

**Das Jugendleiterwochenende
der
Jugendleiter Seki**

**Vom 24. bis zum 26. Juli 2026
in Kemmoden**

**Noch ein Grund,
bei uns mitzumachen!
Der Mitarbeiterkreis der Jugend
(MAK)**

**trifft sich am 2. Do. im Monat,
18:30h, im Gemeindezentrum
in Petershausen.
Schau rein, mach' mit!**

www.petershausen-evangelisch.de

**Du findest uns auch
auf Instagram!
Folge uns!**



What's on?! 2026

Evangelische Angebote für Jugendliche
Sommer in der Region Dachau und Landkreis



Abenteuertage für Kinder 2026

Jetzt anmelden für Spaß, Sonne
& Abenteuer in den Sommerferien!

03.08. - 07.08.2026 (1. Ferienwoche)
8 - 12 Jahre
Flexpreis 160€ - 220€
inkl. Übernachtung + Vollverpflegung
Anmeldung & Infos unter www.ejdachau.de

Anmeldeschluss:
05. Juli 2026

EVANGELISCHE JUGEND

SUMMER DREAMING!



NIEDERLANDE

620€ - 750€
FLEX-PREIS
Preis inkl. Bustransfer,
Vollverpflegung und
Unterkünfte

16 - 27 JAHRE
(Mittw. bis Freitag ab 15)

17.08. - 28.08.26
Sommerfreizeit

Infos und Anmeldung unter
www.ejdachau.de
Anmeldeschluss 28.06.2026

Du bist jung.
Du hast Bock auf Gemeinschaft,
Abenteuer und Erlebnisse.
Du bist gerne aktiv, kreativ und
brauchst Platz für dich,
bist aber gern mit anderen
zusammen unterwegs!
Dann komm mit oder mach mit!
Jede Menge Spaß,
sinnvolle Aktionen, gute Leute!



Anmeldung unter ...
www.ejdachau.de

Fragen an ...
ej.dachau@elkb.de

Infos bei Diakon
Enrico Hellmuth

Tel.: 08131 31 89 246



What's on?! 2026

Evangelische Angebote für Jugendliche
Herbst in der Region Dachau und Landkreis

TEAM UP 2026

Das MAK-Wochenende
JuliWi / Mitarbeiterkreis-Freizeit

2.-4. Oktober 2026

Haus direkt am Luegsteinsee

55 €
Kosten können ggf. ganz oder anteilig von deiner Gemeinde übernommen werden.

Anmeldeschluss: 15. September

Plätze limitiert

Anfahrt & Verpflegung inklusive

SEE-FEELING PUR!

Endlich gibt es wieder das MAK-Wochenende! Zeit für Austausch, gute Spiele, See-Feeling und einfach ein starkes gemeinsames Wochenende. Nix zu organisieren, nix zu planen - der Regio.JAS übernimmt das für euch :)

ANMELDUNG AUF **EJDACHAU.DE**

WAS DICH ERWARTET:

- Austausch & Gemeinschaft
- Cooler Games
- Chillen am See
- Kooperationsspiele & Team-Aktionen
- Alles kann, nix muss

Für alle jungen Ehrenamtlichen und Trainees aus Friedenskirche, Segenskirche, Kornelluskirche und Gnadenkirche

Geplant vom Regio.JAS

Fortbildung!

Lernen

Leiten

Planen

Auch hier
Anmeldung unter ...
www.ejdachau.de

Fragen an ...
ej.dachau@elkb.de

Infos bei Diakon
Enrico Hellmuth
Tel.: 08131 31 89 246
Folge uns!



FÜR JUGENDLICHE, DIE WAS BEWEGEN WOLLEN

TRAINEE-KURS

LERNEN. LEITEN. PLANEN.

SEPTEMBER 2026 - JULI 2027

Werde Jugendleiter:in in **g.e.dachau**

- Gruppen leiten
- Aktionen planen
- Freizeit mitgestalten
- Teamwork verstehen
- Skills fürs echte Leben

Segenskirche Friedenskirche Kornelluskirche Gnadenkirche

Mehr Infos & Anmeldung:
ejdachau.de

Scannen & Anmelden

MACH MIT. | PROBIER DICH AUS. | WACHS ÜBER DICH HINAUS.



**Am Wochenende um den Sonntag Rogate 2026,
08. Mai, bis Sonntag. 10. Mai, wurden konfirmiert ...**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**

Gottes Segen den Konfirmierten und ihren Familien!



Mind the date, dann kommst du nie zu spät!

Ein neuer Kurs beginnt mit dem ersten Konfi-Samstag am 13. Juni 2026
und der Konfi-Freizeit am Wochenende 19. - 21. Juni 2026.
18 neue Konfis sind am Start. Unser Konfi-LeiterInnen-Team freut sich auf euch!



Konfi-Kurs 2026-27 Das sind eure Termine 2026!

- **Konfi-Samstag, 13. Juni**
von 10.00h bis 14.00h (!), Segenskirche
- **Konfi-Freizeit, 19. - 21. Juni**
um 16.00h geht's an der Segenskirche los!
- **Konfi-Elternabend, 24. September**
um 19.30h in der Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 26. September**
von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Einführungsgottesdienst, 27. September**
um 10.30h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 10. Oktober**
von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 14. November**, von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 05. Dezember**, von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche

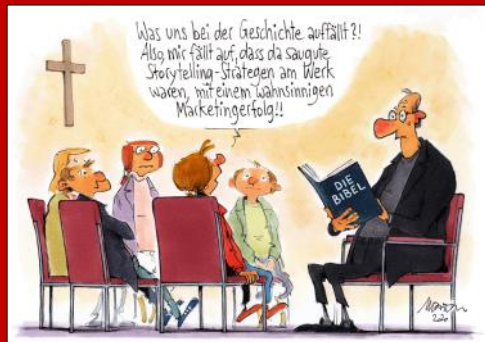
Konfirmandeneinführung am So., 27. September

Die Konfirmanden des neuen Konfi-Kurses werden im Rahmen eines besonderen Gottesdienst in der Segenskirche in Petershausen eingeführt.

Ein wichtiger Schritt für unsere Konfis, aber auch für ihre Familien und die ganze Gemeinde. Wir laden Sie und euch herzlich ein, zusammen mit unseren neuen Konfis mitzufeiern.

Mit diesem Gottesdienst wollen wir als neuer Kurs zusammen mit allen anderen Gottesdienstbesuchern erlebbar und sichtbar unser Konfi-Jahr nach der Sommerpause starten.

**Wo: Segenskirche
Petershausen.
Wann: 10.30h**





Da stimmt was nicht!
Mach dich auf die Suche!
Die Auflösung gibt's auf Seite 45 unten!

**Suche 5 Fehler
im Bild!**

Tischgebet



**Suche 5 Fehler
im Bild!**

Erntedank



**Suche 5 Fehler
im Bild!**

Trauer



Familiengottesdienst für „Groß und Klein“ am Ewigkeitssonntag



Tod und Sterben sind ein Teil unseres Lebens. Auch Kinder begegnen ihm in der Familie, im Freundeskreis und in den Medien.

In kindgerechter Form wollen wir uns deshalb im Gedenken an unsere Verstorbenen am Ende des Kirchenjahres gerade damit befassen.

Ein ganz besonderer **GuK** - Gottesdienst für **Groß und Klein**
Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11, Markt Indersdorf
22. November 2026, 10.30h



Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich in Markt Indersdorf, im Jochen-Klepper-Haus.

Termin ist in der Regel immer:
Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat
Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. □



Die nächsten Termine auf einen Blick



Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf

26. Juli 2026, 10.30h

Im August ist kein GuK wegen der Ferien!

27. September 2026, 10.30h mit Erstklass-Segnung

25. Oktober 2026, 10.30h

22. November 2026, 10.30h

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen
am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

19. Juli; 20. September; 18. Oktober und 15. November 2026



Die SekiKids laden ein!

Wir sind ein Team von jungen Jugendleiter*innen

... und machen mit euch Kids immer wieder Projekte und Aktionen zu verschiedenen Gelegenheiten im Jahr.

**Was in der nächsten Zeit und vor allem dann
im Herbst ansteht,
das ist erfährst du am besten auf unserer
Homepage.**

Schau einfach nach unter
www.petershausen-evangelisch.de
Oder scann dir einfach den QR-Code!





Familiengottesdienst in Indersdorf für Groß und Klein = GuK

ACHTUNG SCHULANFÄNGER!

Gott geht mit, auch in die Schule!

Auch in diesem Jahr laden wir wieder ganz herzlich alle **Schulanfänger 2026** ein, zu unserem Familiengottesdienst für „Groß und Klein“, am **27. September 2026, um 10.30 Uhr ins Jochen-Klepper-Haus nach Markt Indersdorf, Marktplatz 11.**

Wir freuen uns darauf dich und deine Eltern, Großeltern, oder wen du sonst noch gerne dabei hast, begrüßen zu dürfen zu einem ganz besonderen Vormittag. Gemeinsam werden wir singen, beten, eine Geschichte hören und natürlich darfst du dich auf eine kleine Überraschung zu deinem Schulanfang freuen. Das Besondere aber ist der ganz persönliche Segen, den wir dir zusprechen werden, der dich auf deinem neuen Weg in die Schule begleiten soll. Beim Kirchenkaffee im Anschluss kannst du uns sicher schon von deinen ersten Tagen in der Schule berichten. Und bei der Gelegenheit ist es vielleicht auch ganz interessant, mal die Größeren zu fragen, ob sie sich noch an ihren ersten Schultag erinnern und wie es denn da so gewesen ist. Denn schließlich ist unsere Schulzeit die Zeit, die uns in den frühen Jahren unseres Lebens wohl am meisten prägt. Grund genug zu wissen: Da bin ich nie allein. Neben all den Freundinnen und Freunden, die ich da finde, ist auch Gott dabei.



Es freut sich das GuK-Team, Bärbel, Carola, Claudia und Kathi!

MINA & Freunde



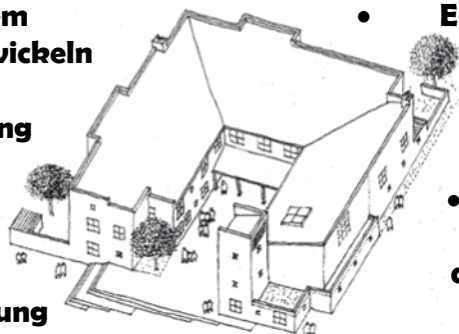
Dieter



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- Initiative am Kirchbau entwickeln
- Finanzierung Der Stuhlausstattung realisieren
- Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten
- Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen
- Einrichtung der Sakristei der Segenskirche
- Ausbau eines Lagerraums für Gemeindearbeit u.v.m.!



**Machen Sie mit und werden Sie
Mitglied bei uns durch formfreien Antrag
an folgende Adresse:**

Joerg-Blickle@web.de

**Bei kleinen Mitgliedsbeitrag freuen wir uns,
wenn Sie mitmachen. Wir informieren Sie gerne!**

Es gibt immer was zu tun!



Also, machen Sie doch mit!

**Schon eine Idee für ein gutes Werk zum Sommer/Herbst?
Auch eine Spende zählt dazu ...**

Spenden immer gerne an ...

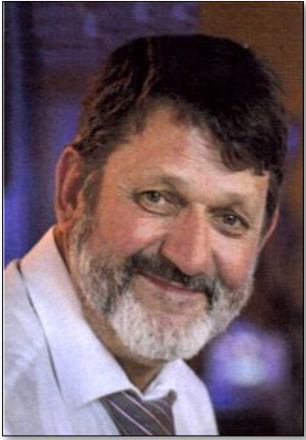
IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00

BIC: GENODEF1DC

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müllner,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer.





Ein Nachruf im Gedenken an **Peter Bucher**

Peter Bucher ist am 18. März diesen Jahres, zwei Tage vor seinem 68. Geburtstag, nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.

1958 in Markt Indersdorf geboren, wuchs er inmitten der Landwirtschaft seiner Eltern zusammen mit seinen drei Geschwistern auf. Hier schlug er Wurzeln und erlernte in der Nähe den Beruf eines Landmaschinenmechanikers, den er nach dem Wehrdienst bei den Gebirgsjägern 1983 mit der erfolgreichen Meisterprüfung komplettierte. Zusammen mit seiner Frau Käthe, die er im gleichen Jahr heiratete, brachte er sich in den Metallbaubetrieb ihrer Eltern in Markt Indersdorf ein. Den Hof daheim in Tafern betrieb die Familie, die für beide das Wichtigste war, im Nebenerwerb weiter. Mit dabei die in den Jahren 1985 bis

1990 geborenen Kinder Michaela, Markus und Ruth.

Seit frühester Jugend war Peter Bucher der Mennonitengemeinde in Eichstock verbunden. Sein Engagement besonders in der Kinder- und Jugendarbeit bei Zeltlager oder Gemeindepicknick im Wald haben sein Leben und seinen Glauben stark geprägt. Ihm war es wichtig jungen Menschen Werte und Inhalte des Glaubens im Erzählen oder bei erlebnispädagogischen Unternehmungen zu vermitteln. Und das nicht nur in Eichstock. In der Jugendarbeit arbeitete er auch in der Freien Evangelischen Gemeinde in Indersdorf. Durch seine sein ganzes Leben prägende Liebe zur Musik war Peter Bucher schon von Jugend an bis in die letzten Monate seines Lebens aktiv auch im Posaunenchor unserer Gemeinde mit dabei. Konzerte mit klassischer Bläsermusik, gute Volksmusik, aber auch Gospels begeisterten ihn.

Peter Bucher lebte gern mit Menschen. Auf Motorradtouren mit Freunden, bei den Veranstaltungen des Trachtenvereins Glonn oder beim Schwimmbadverein Ainhofen und der Wasserwacht war er tatkräftig mit dabei. Aber immer musste da auch Zeit sein für die Familie. Bei vielen Ausflügen ging's in die Umgebung, oder an den Kochelsee, im Sommer zum Schatzsuchen oder zum Spiegeleibraten auf dem Gaskocher im Winter.

Er war kein angepasster Mensch, sondern hatte eine klare und starke Meinung, die er auch überzeugend vertreten konnte. Es brauchte schon sehr gute Argumente, um ihn von seiner Meinung abzubringen. Und vor allem Ungerechtigkeit ging für Peter gar nicht. Da war er klar und deutlich - und ärgerlich. Aber gerade das machte ihn zu einem verlässlichen Partner und Freund. An Einfällen fehlte es ihm nie. Peter Bucher hat von Herzen gern mit den Kindern gesungen, gespielt, Tierstimmen imitiert und ihnen Geschichten vorgelesen. Dabei war ihm der christliche Glaube als Lebensgrund wichtig. Er war die Kraftquelle des Lebens für Peter Bucher. Aus ihr wollte er anderen Mut machen, selber zu glauben und Gott zu vertrauen. Die letzte Woche seines Lebens waren von seiner unversehbaren schwindenden Gesundheit geprägt. Er ist zuhause umgeben von seiner Familie friedlich einschlafen. Was bleibt, formulierte der Arzt und Theologe Albert Schweitzer einmal so: „Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“

Peter Bucher wollte das, was ihn im Leben trug, mit anderen teilen. Vielleicht könnte man es in die folgenden Worte fassen: Es ist gut, wenn wir Kindern die Liebe Gottes erklären, uns ehrenamtlich in einem Verein engagieren und einander zu guten Aktionen ermutigen. Wir können einen Unterschied machen, aber wir können und brauchen diese Welt nicht zu retten. Das hat Jesus Christus vor 2000 Jahren erfolgreich getan. – Wer das für wahr hält, kann niemals tiefer fallen als in Gottes Hand.

Gedanken von Lutz Heidebrecht, Pastor der Mennonitengemeinde in Ingolstadt, zur Trostfeier für Peter Bucher am 25. März 2026 in Eichstock; zusammengefasst von Pfarrer Robert Maier



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft wurden ...

Wir mussten Abschied nehmen von ...

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung der Namen der betreffenden Personen online nicht möglich.

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**

Du bist mein Gott!

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,15.16

Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Baby- und Elterntreff

Termine auf Anfrage!

Termine und Kontakt

Barbara Waffler

www.facebook.com/stillen

Tel.: 08136 893 7510

barbara.waffler@afs-stillen.de

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen

Gemeindehaus Vierkirchen

monatlich, 4. Sonntag,

Jutta Lechtenberg-Diehl
Dipl.-Theol.

14.00 - 19.00 h

Tel.: 08136 893 455

Gerne vorab kontaktieren.

Treffpunkte für Erwachsene

Kontaktkreis

Geburtsdays-Besuchskreis
Gemeindezentr. Petershausen

monatlich, 2. Mittwoch, 14.00 h

Monika Binnefeld: Tel.: 08137 92 207

Treffpunkte für Senioren

Seniorenachmittag Vierkirchen

monatlich, 2. Dienstag 14.00 h, siehe S. 27/28

Sabine Regel: Tel.: 08139 99 58 09

Senioren-Café-Runde Mkt. Indersdorf

Jochen-Klepper-Haus
Marktplatz 11

donnerstags 15.00 - 17.00h, s.S. 29

Hans Schultheiß, Tel.: 08136 379 46 40

Einfach erklärt!



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Initiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Vors.: Jörg Blickle

Tel.: 08137 939 935

E-Mail: Joerg-Blickle@web.de

Altpapiersammlung

Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

Altpapiersammlung in Markt Indersdorf

Die Sammlung zu Gunsten der
Kirchengemeinde findet jährlich
am 2. Samstag des Monats
Januar statt.

09. Januar 2027

Kontakt und Infos: Martin Heimerl

Tel.: 08136 8353

Altpapiersammlung in Vierkirchen

Der Altpapiercontainer ist jeden
Samstag von 10.00 - 13.00h auf
dem Gelände des Bauhofs
geöffnet.

Infos: Wolfgang Müllner
Tel.: 08139 7331



„Papier is money“

**... und ohne „Moos“ ist auch
bei uns in der Gemeinde
nichts los!**

**Also mach/machen Sie mit bei uns.
Kontakte und Infos siehe oben.**

Hinschauen - Helfen - Handeln

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Unsere Kirche ist ein Raum, wo Menschen miteinander in Beziehung und Begegnung im Auftrag des Evangeliums Jesu Christi sich treffen, arbeiten, Gedanken und Erfahrungen teilen; allen Beteiligten zum Segen und Gott zur Ehre. Hier haben Strukturen und Formen der willkürlichen Ausübung von Macht und Gewalt insbesondere in sexualisierter Ausprägung keinen Platz.

Dafür steht unser Schutzkonzept.

Unter: www.petershausen-evangelisch.de

Ebenso sind unsere Ansprechpartner für Sie/euch da!

Tel.: 0157 53 48 60 54

Email: Ansprechpartner.KG-Kemmoden-Petershausen@elkb.de



Wer wir sind

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Kemmoden-Petershausen ist eine der großflächigen Diasporagemeinden im ländlichen Oberbayern. Von alters her umfasst sie zahlreiche Orte im Bereich zwischen Dachau und Pfaffenhofen nördlich der bayerischen Landeshauptstadt um die beiden Zentren Petershausen und Markt Indersdorf.

An den fünf Standorten unserer Gemeinde vereinen sich Tradition und Moderne schon dadurch, dass unsere Kirchengebäude in den Orten Lanzenried und Kemmoden zu den ältesten evangelischen Kirchen in Oberbayern gehören. Zugleich ist unsere Segenskirche in Petershausen seit 2016 eines der neuesten Gotteshäuser der Bayerischen Landeskirche. Seit der Geburtsstunde unserer Gemeinde um das Jahr 1828, gegründet von evangelischen Siedlern aus der Pfalz und dem Elsass, sind wir sowohl in demographischer Hinsicht als auch im Blick auf unseren Glauben und Denken immer eine junge Gemeinde geblieben.

Unter dem Motto „Menschlich-Lebendig-Offen-Engagiert“ begegnen wir gern den immer neuen Herausforderungen, die sich uns inmitten der Zuzugs- und Wachstumsregion im Umfeld des nahegelegenen Ballungsraumes stellen. Kirche mitten in der Gesellschaft wollen wir dementsprechend sein. Dazu wenden sich unsere PfarrerInnen, unsere hauptberuflichen MitarbeiterInnen

und die vielen engagierten Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit ihren Ideen und Angeboten an Menschen aller Generationen und in allen Lebenslagen.

Unter den zeitgemäß gestaltete Gottesdienste an fünf verschiedenen Predigtorten sind unser Markenzeichen. In Markt Indersdorf, Petershausen und Vierkirchen finden regelmäßig Gottesdienste für „Große und Kleine“ beziehungsweise Kindergottes-

dienste statt. Unsere engagierte Jugendarbeit schöpft ihre Dynamik aus einer modernen Arbeit mit unseren Konfis. Ein aufgeschlossenes ökumenisches Miteinander ist uns eine Selbstverständlichkeit. Wir bieten Platz für Veranstaltungen für und mit Erwachsenen zu aktuellen Themen in Kirche und Welt und setzen

uns ein für die Förderung von Musik und Kultur. Wir wenden uns Menschen zu, die ihren Lebensabend in unserer Region verbringen, und wir betreuen Kinder in unserem „Evangelisch-Lutherischen Haus für Kinder Arche Noah“ in Petershausen.

Kirche, die offen ist für Menschen, die aber auch profilierte Antworten gibt auf die Frage nach protestantischem Christsein unter den Herausforderungen unserer Zeit, wollen wir sein. Alles Weitere über uns und aktuelle Informationen erfahren Sie aus diesem Gemeindebrief oder auf unserer Homepage www.petershausen-evangelisch.de.

In diesem Sinne, herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie! □



Segenskirche Petershausen, eingew. 2016

Hier die Lösungen von Seite 37!

Auflösung Tischgebet:

Tintenfisch, Tennisball, Benzinkanister, betende Katze, „13“ auf der Uhr.

Auflösung Erntedank:

Eisbär, Wassermelone als Rad, Mülltonne, Maus mit Wagen, Tannenbaum.

Auflösung Trauer:

Ostereier, Pfefferkuchenhaus, Junge mit Eis, Rührbesen, Schwein mit Nest.



Unsere Ansprechpartner

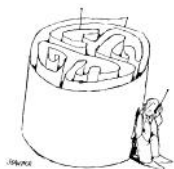
Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

... unser Pfarramt (siehe S.47) ... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Walter Scheu, Vertrauensmann des KV	Tel.: 08139 99 57 986
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Walter Scheu, Dagmar Heimerl, Bauangelegenheiten	Tel.: (s. oben und unten)
Robert Maier, Haus für Kinder „Arche Noah“ (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Daniel Ungar, Jugendausschusses	Tel.: 0160 91 66 68 42

Unser Kirchenvorstand tagt monatlich.

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes
finden monatlich um 19.00 h statt
und sind normalerweise im ersten Teil öffentlich.
Termine sind auf unserer Webseite ersichtlich.



... unsere PfarrerInnen und unseren Verwaltungsleiter

(Kontakt Daten siehe Seite 47, unter „Hauptamtliche“)

... oder an einen unserer Ansprechpartner aus unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.

Maximilian Beisel, Neuried - Mkt. Indersdorf	Tel.: 0157 744 92 125
Ulrike Beuttner, Jetzendorf	Tel.: 08137-99 84 46
Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Gesine Horn, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 379 47 43
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Matthias Lauerwald, Markt Indersdorf	Tel.: 0152 540 23 652
Laura Meinl, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Nicolas Peczinna, Schrobenhausen	Tel.: 0176 576 47 520
Christoph Pütz, Weichs-Aufhausen	Tel.: 0152 539 66 445
Hans Schultheiß, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 379 46 40
Daniel Ungar, Hilgertshausen-Tandern	Tel.: 0160 916 66 842



Unsere wichtigsten Daten



Unsere Anschrift und unsere Kontaktdaten:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi./Do.: 09.00h - 11.00h

Sekretärin: Diana Hacke-Jansen

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser



**Segenskirche
Petershausen**
Rosenstr. 9
85238
Petershausen



**Kirche
Kemmoden**
Kirchstr. 1
85305
Jetzendorf



**Kirche
Lanzenried**
Lanzenried 6
85229
Mkt. Indersdorf



**Gemeindehaus
Vierkirchen**
Bahnhofstr. 13
85256
Vierkirchen



**Jochen-Klepper-
Haus, Indersdorf**
Marktplatz 11
85229
Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst



1. Pfarrstelle
Pfr. Robert Maier
Tel.: 0160 90 20 8632
robert.maier@elkb.de



2. Pfarrstelle
Pfrin. Miriam Marchese
Tel.: 0170 60 96 772
miriam.marchese@elkb.de



Verwaltungsleitung
Diakon Harald Dreyer
Tel.: 0160 64 30 382
harald.dreyer@elkb.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen

Redaktion: Robert Maier (V.i.S.d.P.), Miriam Marchese, Ulrike Beuttner, Katharina Stingl, Christa Walter

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen von Beiträgen vor.

Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung der eingereichten Inhalte.

Redaktionsschluss für die Ausg. Nov. 2026 - März 2027 am 17. Sept. 2026

Auflage 2500; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).



Wir feiern miteinander
ERNTEDANKFEST

mit einem

Familiengottesdienst

am Sonntag, 04. Oktober 2026, 10.30h
in der Segenskirche Petershausen

Musikalisch begleitet uns
im Gottesdienst
unser Posaunenchor